

sie tief im Moose des Glases versteckt, stöberte ich sie hervor, liefen sie eiligst am Glase in die Höhe und verschwanden blitzschnell in einer Fensterritze oder sonstwo, so daß das Auge ihnen kaum folgen konnte. Bei der in Südtirol zur Flugzeit herrschenden Sonnenglut lebt das Falterchen tagsüber zweifellos so versteckt, daß es aus diesem Grunde und Dank seiner Flüchtigkeit bisher nicht gefunden wurde.

Neue Aberrativformen von Lepidopteren.

Von H. Stauder, Wels.

Kurze Beschreibungen einiger neuer, zum Teile recht interessanter Formen. Eine nähere Besprechung derselben wird in „Lepidoptera aus Unteritalien, II.“ folgen.

1. *Parnassius apollo pumilus* Stich. ab. **roseo-maculata** m. f. n. Die Prachtspiegel o. s. ausgesprochen rosarot gefärbt. Unikum, Aspromonte VII 1921. Das Rot ist hier noch etwas heller als in *f. roseopicta* Trti. von *Zyg. transalpina sorrentina*. In coll. mea.

2. *Teracolus dairanouna* ab. **costaenigrata** m. f. n. Während der Kostalteil der Vfl in *nouna* sonst weiß bleibt, oder doch nur Spuren von schwarzer Beschuppung aufweist, sind zwei Exemplare der *g. v.* aus El Kantara in Südalgerien (V 1921) hier durchwegs schwarz von der Basis bis zum Apex. In coll. mea.

3. *Zygaena transalpina calabrica* ab. **tertiaedeleta** m. f. n., ab. **mediodeflecta** m. f. n., **aristocratica** m. f. n., *sorrentina* ab. **holiki** m. f. n., *boisduvalii* ab. **posticebipuncta** m. f. n., ab. **posticetripuncta** m. f. n.

Der Formenkreis der süditalienischen *transalpina* wird wieder um einige vom genetischen Gesichtspunkte aus wichtigen Ueberleitungsformen bereichert.

Bei *tertiaedeleta* fehlt, wie der Name sagt, Fleck 3 der Vfloseite gänzlich. Das Stück gehört überdies der Richtung *evanescens sheljuzkoi* Stdr. an. Es besteht kein Zweifel, daß auch noch dies Extrem von Makelarmut — nahezu oder gänzlich makellos — gefunden werde. Type 1 ♂ in coll. mea, Sorrento, Monte Faito, 900 m, 16. Juni 1921.

F. mediodeflecta, ebenfalls in *calabrica evanescens* Stdr. vermißt die Mittelflecken: m 3 und 4 stellt

also schon einen Komparativ von *tertiaedeleta* vor. Von ebenda in einem Stücke, in coll. mea.

Eine ausnehmend schöne, eigenartig anmutende Form besitzen wir in *aristocratica*: m 4 ist gelb wie *boisduvalii*, alle übrigen sind typisch rot wie in einer echten *calabrica*. Unikum von ebenda, 6. Juni 1921.

Sorrentina f. *holiki* mutet stark *stoechadis campaniae* Stgr.-artig an, in deren Nähe sie am 6. Juni 1921 auf Sorrento gefangen wurde. In der Rotfleckung von *campaniae* überhaupt nicht zu unterscheiden, nur das Metallgrün der Vloseite erweist uns noch eine *transalpina*-Form; der blauschwarze Rand der Hfl ist hier schmal wie bei *campaniae*, mittseits eingeeckt, also wie in *campaniae* geformt, das Mittelfeld bleibt rot ohne Einmischung schwarzer Schuppen. Wohl auch eine Hybridform! Dem Prager Zygaenidologen, Herrn Holik gewidmet.

Die f. f. *postice-bi-* und *-tripuncta* leiten von *boisduvalii* zur *Zickerti* (letztere mit ganz schwarzem Hfl oder nur mehr mit einem kleinen Fleck!) über: also Hfl mit zwei oder drei kleinen, säuberlich separierten Gelbmakeln. Auch in der roten *sorrentina* leiten analoge Uebergänge zu *calabrica* (Hfl fleckenlos oder mit einem kleinen roten Fleck) hin.

* 4. *Zygaena*, *oxytropis laterubra* Vrtz ab. **garibaldina** m. f. n., ab. **reissi** m. f. n., ab. **phlebomelas** m. f. n., ab. **posticeflaveola** m. f. n., ab. **irregularis**-m. f. n.

Die neapolitanische *oxytropis*-Rasse heißt wegen der Tendenz vermehrter Rotzeichnung *laterubra*. Diese kommt im Größerwerden der Makeln an und für sich sowie Konfluenz der einzelnen Fleckenpaare oder aller zum Ausdruck. Wir kennen bereits *conjuncta* Spul. (Basal-, Mittel- und Außenmakeln je unter sich verbunden, dies in *laterubra* die typische Form), dann *confluens* Zick., alle Makeln untereinander verbunden; dann *ruberrima* Stdr., alle Makeln breit untereinander verbunden und in sich zusammenfließend, sodaß die ganze Vloseite fast ganz rot ausgefüllt erscheint. In dieser Form sind aber stets noch Schwarzteile eingesprengt, namentlich bleiben auch die Ränder noch deutlich schwarz. Die Extremform dieser Richtung bildet *garibaldina*, bei welcher der ganze Vfl o- und useits rein rot wird. Unikum: Piano del Faito, 1000 m, Sorrento, 2. Juli 1921.

Oxytropis hat ein besonderes Charakteristikum: die deutliche tiefschwarze Umrahmung der roten Flecken, welche vom Grundtone deutlich absticht. Sehr selten kommen auch Stücke vor, bei denen diese Umfassung recht undeutlich wird, oder auch gänzlich fehlt; sie seien nach dem bekannten Stuttgarter Zygaenidenforscher Herrn H. Reiß, *reissi* benannt.

Merkwürdig repräsentiert sich *f. irregularis*: Basis und Mittel-Makeln konfluent, m 5 und 6 fehlend. Unikum vom selben Flugplatze in coll. mea.

F. phlebomelas und *posticeflaveola* beziehen sich auf Hfl: bei ersterer sind alle Adern im roten Mittel- und Basalteile schwarzgeschuppt und entsteht sonach Strahlenzeichnung; letztere hat statt normal geröteter gelbliche Hfl. Beide Formen scheinen sehr selten zu sein; sie liegen mir nur je einmal vom selben Fangorte vor.

Wels, im Oktober 1921.

Bücherbesprechung.

Die Großschmetterlinge Nordtirols von Prof. Dr. Hellweger, Brixen a. E., 1914, Druck von A. Weger.

Dieses Buch im Umfange von 364 Seiten enthält eine Zusammenstellung aller Falterarten des jetzigen Tirols, wie sie durch die flüchtige Forscher-tätigkeit vieler Sammler im Verlauf von Jahrzehnten festgestellt worden ist. In der Einleitung findet sich ein sehr umfangreiches Quellenverzeichnis, das sich auf eine Zusammenstellung des Professors Dr. Dalla-Torre stützt und wohl so ziemlich alle literarischen Aufzeichnungen über Tiroler Falter enthält. Außerdem hat der Verfasser die Sammlungen einer großen Anzahl bedeutender Sammler durchgesehen, sodaß es ihm möglich war, für Tirol 999 Arten anzuführen, eine Reichhaltigkeit, wie sie eben nur in einem von der Natur so gesegneten Alpenland möglich ist: Bei jeder Art wird die Variabilität eingehend besprochen und durch einen Nachtrag noch ergänzt, wichtige Funde werden durch Nennung des Gewährsmannes gestützt, viele Einzelbeobachtungen, besonders in Hinsicht auf die vertikale Verbreitung, machen das Buch für den Sammler sehr interessant. Es ist eine mit größter Sachkenntnis, mit tiefer Heimatsliebe verfaßte Arbeit, deren sorgfältiges Studium jedem Sammler, der gewillt und in der Lage ist, seine Schritte nach Tirol zu lenken, wärmstens empfohlen werden kann; und das werden in den nächsten Jahren nicht wenige sein, da uns Deutschen durch die Ungunst der Verhältnisse so viele andere begehrenswerte Reiseziele versagt bleiben werden.

E. Möbius.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Neue Aberrativformen von Lepidopteren. 42-44](#)